



pflegebudget

Ein Projekt gefördert
durch die Spitzenverbände
der Pflegekassen

Hilfe und Pflege, wie Sie sie wünschen



Das PFLEGE BUDGET
Ein neues Angebot der Pflegeversicherung

Modellprojekt in ausgewählten Regionen der Bundesrepublik

www.pflegebudget.de

Impressum

www.pflegebudget.de

HERAUSGEBER

Kontaktstelle für praxisorientierte
Forschung e.V.
Arbeitsschwerpunkt Gerontologie und Pflege (AGP)

Bugginger Straße 38
79114 Freiburg

Telefon ++49 (0)761/47812638

Fax ++49 (0)761/47812699

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Thomas Klie

Auflage: 7.500 Exemplare

Redaktion: FORUM SOZIALSTATION e.V. Bonn

Grafik: ImageDes!gn, Köln

Druck: Courir-Druck GmbH, Bonn

Fotos: FORUM SOZIALSTATION

Seite 9: Lubimir Tükör



Inhaltsverzeichnis

- 4 Was ist das PFLEGEBUDGET?
- 5 Wer kann teilnehmen?
- 6 Wofür können Sie Ihr PFLEGEBUDGET verwenden?
- 7 Was leistet das Case Management?
- 8 Hilfe und Pflege wie gewünscht
- 10 Was müssen Sie bei der Verwendung Ihres PFLEGEBUDGETS beachten?
- 10 Wann können Sie Ihre Teilnahme am Projekt unterbrechen oder beenden?
- 11 Programmgruppe und Vergleichsgruppe
- 11 Der Zufall mischt die Gruppen
- 12 Warum wird ein neues Angebot der Pflegeversicherung erprobt?
- 13 Die Aufgaben der Wissenschaftler
- 13 Wer ist der Projektträger?
- 14 Was passiert mit den erhobenen Daten?
- 14 Datenschutz
- 15 Die ersten zehn Schritte zum PFLEGEBUDGET
- 16 Wo finde ich ein PFLEGEBUDGET-Büro in meiner Nähe?
- 16 Wer finanziert das Projekt?

Das PFLEGE BUDGET – eine neue Leistung der Pflegeversicherung



*Pflege und Hilfe
selbst gestalten.*

Sie sind pflegebedürftig und wollen zu Hause gut versorgt sein. Dazu brauchen Sie Menschen, die Sie unterstützen und Hilfen, die Sie sich leisten können. Sie wollen, dass jemand kommt, wenn Sie jemanden brauchen und nicht dann, wenn Sie „eben an der Reihe“ sind. Sie brauchen kleinere Handreichungen oder größere Dienstleistungen – welche, das möchten Sie selbst entscheiden.

Sie sind pflegende(r) Angehörige(r): Dann sehnen Sie sich vielleicht danach, stunden- oder tageweise in der Betreuung entlastet zu werden. Vielleicht wollen Sie nach längerem Pausieren wieder in Ihrem Beruf Fuß fassen. Oder Sie haben andere Wünsche und Pläne, können sie aber nur verwirklichen, wenn Sie eine verlässliche Betreuung haben, die das häusliche Pflegearrangement trägt. Mit dem PFLEGE BUDGET ist das alles leichter möglich.

Das PFLEGE BUDGET kann Ihnen helfen. Das PFLEGE BUDGET ist eine neue Geldleistung der Pflegeversicherung, die erprobt wird. Mit ihr können Sie Pflege und Hilfe nach Ihrer persönlichen Vorstellung gestalten. Das dürfen Sie vom PFLEGE BUDGET erwarten:

Ihnen steht ein persönlicher Berater oder eine Beraterin (Case Manager) zur Seite. Sie unterstützen Sie, Ihre Versorgung optimal zu organisieren, mit der Hilfe, die Sie sich wünschen. Das kann außer der fachlichen Pflege durch einen Pflegedienst eine Betreuung in der Nacht sein, die stundenweise Anwesenheit einer Betreuungsperson, eine Begleitung zum Arzt, das Erledigen von Einkäufen, eine hauswirtschaftliche Unterstützung oder Ähnliches.

Als PFLEGE BUDGET steht Ihnen das zur Verfügung, was die Pflegekassen normalerweise für Sachleistungen direkt an die Pflegedienste zahlen. Mit diesem Betrag können Sie nicht nur pflegerische, sondern auch zum Beispiel Betreuungsdienste oder hauswirtschaftliche Dienste bezahlen – andere Leistungen der Pflegeversicherung geben diese Freiheit nicht.

Wer kann teilnehmen?

Das PFLEGE BUDGET können Sie beantragen.

- wenn Sie gesetzlich kranken- und pflegeversichert sind und
- in einer der sieben Regionen wohnen, die für das Modellprojekt ausgesucht wurden: Kreis Annaberg-Buchholz (Sachsen), Stadt Erfurt (Thüringen), Stadt Kassel und Kreis Marburg-Biedenkopf (Hessen), Kreis Neuwied (Rheinland Pfalz), Kreis Unna (NRW) und die Stadt München (Bayern).

Zusätzlich ist noch eine der folgenden Voraussetzungen zu erfüllen:

- Sie haben bereits eine Pflegestufe und erhalten Sachleistung oder Kombileistung durch einen ambulanten Pflegedienst (mindestens zu 50 Prozent)
- Sie beziehen Pflegegeld (nur möglich an den Standorten Erfurt und Neuwied)
- Sie beantragen eine Pflegestufe neu
- Sie kommen von Pflegestufe I in die Pflegestufe II oder von Pflegestufe II in die Pflegestufe III
- Sie werden aus dem Krankenhaus oder einer Reha-Klinik entlassen

außerdem

- müssen Sie bereit sein, an der wissenschaftlichen Begleitforschung teilzunehmen
- und – als Teilnehmer in der Programmgruppe – die Begleitung und Unterstützung eines Case Managers akzeptieren.

Personen mit Pflegestufe 0 (keine Einstufung) sowie Leistungsbezieher des trägerübergreifenden Budgets können leider **nicht** an dem Modellprojekt teilnehmen.

Über wieviel Geld können Sie verfügen?

Die Pflegekasse überweist das PFLEGEBUDGET direkt an Sie, teilweise erhalten Sie eine Zuzahlung bis zum Höchstbetrag durch das

Modellprojekt. Die Beträge entsprechen denen, die ambulante Dienste mit den Pflegekassen abrechnen können:

• Pflegestufe I:	384,00 EUR
• Pflegestufe II:	921,00 EUR
• Pflegestufe III:	1432,00 EUR

Wofür können Sie Ihr PFLEGEBUDGET verwenden?

Sie entscheiden mit dem Case Manager, wofür Sie Ihr PFLEGEBUDGET ausgeben wollen. So können Sie grundsätzlich alle Leistungen nutzen, die ein Pflegedienst anbietet. Sie können aber auch zusätzliche oder andere Hilfen „einkaufen“, die die Pflegeversicherung bislang nicht übernimmt, die Sie aber für Ihre häusliche Pflege gerne hätten. Stellen Sie sich vor, Sie brauchen jemanden, der für Sie einkauft oder Ihre Wohnung reinigt, jemanden, der Ihnen etwas vorliest oder Sie auf einem Spaziergang begleitet und ihn dadurch vielleicht erst ermöglicht. Vielleicht benötigen Sie auch jemanden, der Ihre Angehörigen

entlastet. All das können Sie mit Ihrer Case Managerin oder Ihrem Case Manager besprechen, planen und mit geeigneten Anbietern verwirklichen.

Dafür dürfen Sie Ihr PFLEGEBUDGET nicht verwenden:

Das PFLEGEBUDGET darf nicht an nahe Angehörige (Ehepartner, Lebenspartner, Kinder, Eltern und Geschwister) ausgezahlt werden, auch wenn sie die Pflege übernehmen. Es ist auch nicht erlaubt, das PFLEGEBUDGET für Pflegeleistungen vom „Schwarzmarkt“ einzusetzen.

Was leistet das Case Management?

Die Case Manager im Modellprojekt PFLEGEBUDGET sind erfahrene Sozialarbeiter oder haben langjährige Erfahrungen in einem Pflegeberuf. Sie sind zusätzlich darin geschult, Pflegebedürftige und Angehörige dabei zu unterstützen, die häusliche Pflege so zu organisieren, dass sie bedarfsgerecht ist, selbstbestimmt leben lässt und fachlichen Standards genügt.

vollständiges Bild vom Ihrem Pflegebedarf und Ihrem Lebensumfeld machen. Sie erleichtern seine Aufgabe, wenn Sie ihm zum Beispiel Einblick geben in ein Gutachten des Medizinischen Dienstes oder andere Unterlagen, die Ihre Situation beschreiben.

Der Case Manager hilft, die richtigen Dienstleister für Ihre Pflege und Versorgungswünsche zu finden. Er unterstützt Sie bei Gesprächen und Vertragsverhandlungen und beim Aufbau Ihres Hilfe-Netzwerks. Er erarbeitet mit Ihnen einen so genannten Hilfeplan, der in Ihre Lebenswelt passt und flexibel genug ist, wenn sich Ihre Bedürfnisse ändern. Dazu muss sich Ihr Case Manager ein



Beratung und Information wird beim PFLEGEBUDGET groß geschrieben.

Aus der Praxis

Hilfe und Pflege wie gewünscht

Maria Huber* ist 85 Jahre alt und lebt seit über 20 Jahren alleine in ihrem Haus in einem ländlichen Vorort einer größeren Stadt. Sie ist leicht verwirrt (Altersdemenz) und hat die Pflegestufe I. Der Pflegedienst kommt jeden Tag für 20 Minuten zur Grundversorgung und rechnet dies als Sachleistung (in Modulen) mit der Pflegeversicherung ab.

Elisabeth Stark*, die Tochter von Frau Huber, lebt in der Stadt und kümmert sich einmal in der Woche um den Haushalt ihrer Mutter. Das wird ihr jedoch langsam zu viel – zugleich ist es für die Mutter zu wenig. Aufgrund der beginnenden Demenz der Mutter müsste sie, so der Wunsch der Familie, in der Woche mehrmals, am besten täglich so betreut werden, dass ein verlässlich geregelter Alltag zustande kommt. Ein Umzug in ein Pflegeheim soll so

lange wie möglich vermieden werden. Mit der Sachleistung der Pflegeversicherung ist das aber nicht zu schaffen.

Die Grundpflege durch den ambulanten Pflegedienst führt zudem seit einiger Zeit zu Problemen. Frau Huber fühlt sich überwacht und ist oft bereits angezogen, wenn die Pflegekraft kommt. Sie schickt sie dann unverrichteter Dinge wieder weg. Eigentlich braucht Frau Huber, dass ab und zu jemand kommt und bleibt, zum Reden oder zum Spaziergehen und dadurch den Alltag organisiert. Solche Leistungen sind aber in der Pflegeversicherung bisher nicht vorgesehen. Mit dem PFLEGEbudget werden sie derzeit in ihrer Wirkung erprobt.

Das **PFLEGEbudget** bietet Frau Huber eine zu ihr passende Lösung. Eine Beraterin (Case Managerin) ist ihr und ihrer Familie bei der Umgestaltung der Pflege- und Betreuungssituation behilflich: An drei Tagen in der Woche kommt der Pflegedienst für 45 Minuten zur Grundversorgung. Falls die Tagesform von Frau Huber das nicht erlaubt, bleibt die Pflegerin dennoch und kümmert sich um sie. Zusätzlich kommt eine ehrenamtliche Helferin. Sie begleitet Frau Huber dreimal pro Woche ins nahe gelegene Alten- und Service-Zentrum zum Mittagstisch – vergütet mit einer kleinen Aufwandsentschädigung aus dem **PFLEGEbudget**.

Frau Huber hat also jetzt täglich Kontakt zu anderen Personen, die Zeit mitbringen, was ihr gut tut und den Tag und die Woche strukturiert. Damit erfüllen sich für Frau Huber und für

ihre Familie die wichtigsten Wünsche für ihre Pflege und Betreuung.

**Name und hinweisgebende Ortsangaben von der Redaktion geändert*



*Mit dem **PFLEGEbudget** länger zu Hause bleiben können.*



Was müssen Sie bei der Verwendung Ihres PFLEGE BUDGETS beachten?

Abreden und Verträge mit helfenden Personen oder professionellen Dienstleistern sind grundsätzlich auf der Basis geltenden Rechts zu gestalten. Das heißt vor allem arbeitsrechtliche und steuerrechtliche Gepflogenheiten müssen berücksichtigt werden. Dabei unterstützt Sie Ihr Case Manager.

Können Sie Ihre Teilnahme am Projekt unterbrechen oder beenden?

Das Modellprojekt lebt davon, dass über einen möglichst langen Zeitraum Entwicklungen und Veränderungen beobachtet werden können. Selbstverständlich ist es Ihnen aus einem wichtigen Grund dennoch jederzeit möglich, Ihre Teilnahme zu beenden. Ein wichtiger Grund ist zum Beispiel ein längerer Krankenhausaufenthalt oder der Umzug in ein Heim. Eine ordentliche Kündigung Ihrer Teilnahme ist zu jedem Monatsende möglich.

Programmgruppe und Vergleichsgruppe

Um Pflege mit und Pflege ohne PFLEGE BUDGET vergleichen zu können, werden Pflegebedürftige, die mit dem PFLEGE BUDGET leben (Programmgruppe), und Pflegebedürftige, die die gängigen Sachleistungen beziehen (Vergleichsgruppe), wissenschaftlich begleitet. Die Gruppen sind gleich groß (Ausnahme: In München gibt es keine Aufteilung in Gruppen). Die Projektteilnehmenden beider Gruppen werden in regelmäßigen Abständen (ca. alle sechs Monate) über Erfahrungen sowie Veränderungen im Pflegeumfang, der Lebensqualität und zum Lebensumfeld interviewt. In der Programmgruppe übernimmt dies der Case Manager, der die Pflegebedürftigen auch sonst betreut, in der Vergleichsgruppe ausgewählte Projektmitarbeiter. Beide Gruppen sind für Aussagen über die Wirksamkeit des PFLEGE BUDGETS und für das Gelingen des Projekts gleich wichtig.

Der Zufall mischt die Gruppen

In welche der beiden Gruppen am PFLEGE BUDGET interessierte Pflegebedürftige kommen, entscheidet der Zufall. Das gehört zur wissenschaftlichen Methode und Redlichkeit. Dem Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft werden alle Interessenten für das Modellprojekt genannt und dort durch einen so genannten Zufallsgenerator in Programm- oder Vergleichsgruppe eingeteilt. Das Ergebnis wird den Interessenten schriftlich mitgeteilt.

Warum wird ein neues Angebot der Pflegeversicherung erprobt?

Trotz Pflege zu Hause leben wie gewünscht – in einem stabilen familiären Pflegearrangement: Das soll mit dem PFLEGE BUDGET erreicht werden. Ob und wie das gelingt, wird das Projekt PFLEGE BUDGET erproben.

Die Pflegeversicherung ist inzwischen über zehn Jahre alt. Sie hat sich insgesamt bewährt. Ein leistungsfähiges Netz aus ambulanten Diensten hat sich entwickelt. Neue Angebote konnten geschaffen werden, etwa die Tages- und Kurzzeitpflege.

Die Pflegeversicherung genießt alles in allem einen guten Ruf. Unverkennbar ist aber auch, dass sie weiterentwickelt werden muss, damit sie auch in Zukunft ihren Beitrag zur Sicherung der Pflege leisten kann. Menschen mit Demenz zum Beispiel werden bislang nur unzureichend von der Pflegeversicherung unterstützt. Auch kommen Pflegeleistungen der ambulanten Dienste vielfach den Bedürf-

nissen von pflegebedürftigen Menschen und Angehörigen wenig entgegen. Die Entlastung pflegender Angehöriger lässt ebenso zu wünschen übrig.

Das PFLEGE BUDGET will diesen Unzulänglichkeiten entgegenwirken. Im Auftrag der Spitzenverbände der Pflegekassen wird – auf der Grundlage positiver internationaler Erfahrungen – mit dem PFLEGE BUDGET ein neues Angebot der Pflegeversicherung erprobt: Pflegebedürftige Menschen erhalten von der Pflegeversicherung das Geld zum „Einkauf“ von Pflegeleistungen, ein „Budget“ also, zur eigenverantwortlichen Verwendung und Verwaltung.

Die Aufgaben der Wissenschaftler

Ob die erwarteten positiven Wirkungen des PFLEGE BUDGETS auch tatsächlich eintreten und ob sie, wie ebenso erwartet, mit der Hilfe der Case ManagerInnen zusammenhängen, sollen Wissenschaftler herausfinden, die das fünfjährige Projekt begleiten. Die Forschungsarbeiten werden von Mitarbeitern

des Freiburger Instituts für angewandte Sozialwissenschaft (FIFAS), des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim und der Kontaktstelle für praxisorientierte Forschung, Arbeitsschwerpunkt Gerontologie und Pflege (AGP), an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg geleistet.

Wer ist der Projektträger?

Das Projekt wird von der Kontaktstelle für praxisorientierte Forschung an der Evangelischen Fachhochschule in Freiburg durchgeführt. Die Kontaktstelle ist die größte Forschungseinrichtung, die es an einer

deutschen Fachhochschule im Sozial- und Gesundheitswesen gibt. Sie ist bekannt für ihre innovative und praxisorientierte Forschung und Projektentwicklung.



Mehrere Forschungsteams werten die Erfahrungen mit dem PFLEGE BUDGET aus.

Was passiert mit den erhobenen Daten?

- Der Case Manager nutzt alle Informationen und Daten, die er von Ihnen hat, um Sie umfassend zu beraten.
- Für die wissenschaftliche Begleitforschung werden Ihre Befragungsdaten von Ihren Adressdaten getrennt. Die weitere Bearbeitung erfolgt dann unter einer Kenn-Nummer, das heißt, Ihre Daten werden ohne Ihren Namen und Ihre Adresse separat gespeichert und ausgewertet, zum Beispiel nach Altersgruppen.
- An Dritte, zum Beispiel Ihren Arzt oder Pflegedienst, gibt der Case Manager Ihre Daten nur dann weiter, wenn Sie ausdrücklich und schriftlich zugestimmt haben.

Die Kündigung der Teilnahme am Projekt hat keine Konsequenzen für Ihre Ansprüche auf Leistungen der Pflegeversicherung. Nach der Beendigung der Teilnahme haben Sie die Wahl der üblichen Leistungen der Pflegeversicherung (Geld-, Kombi- oder Sachleistungen). Die Teilnahme an der Vergleichsgruppe ist ebenfalls kündbar. Weitere Interviews werden dann nicht mehr geführt. Der Leistungsbezug bleibt hiervon unberührt.

Datenschutzhinweis

1. Die Teilnahme am Projekt „Persönliches Pflegebudget“ ist freiwillig.
2. Sofern Sie sich für eine Teilnahme am Projekt entscheiden, setzt dies die Bereitschaft voraus, dass Sie der Erhebung und Weitergabe Ihrer persönlichen Daten zustimmen. Diese Daten werden für folgende Zwecke genutzt:

Das Case Management nutzt die im Assessment erhobenen Daten und die Informationen aus den Beratungsgesprächen für Ihre persönliche Begleitung und Beratung. Diese werden nur vom Case Manager oder der Case Managerin und nur im Zusammenhang mit Ihrer Hilfe- und Pflegebedürftigkeit genutzt.

Die Case Manager und Case Managerinnen sind selbstverständlich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Weitergabe von Daten und Informationen an Dritte (Pflegekassen, Ärzte, Pflegedienste) erfolgt nur mit Ihrer ausdrücklichen Einwilligung. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung werden mit Ihnen und Ihrer Hauptpflegeperson zweimal jährlich Interviews zur Pflegesituation, der Verwendung des PFLEGEBUDGETS und der Lebensqualität geführt. Die dort erhobenen Daten dienen der wissenschaftlichen Forschung und werden nach der Erhebung anonymisiert. Ein Rückschluss von den Ergebnissen auf Ihre Person und Ihre persönlichen Lebensverhältnisse ist damit ausgeschlossen.

Zehn Schritte zum PFLEGEBUDGET

1. Das PFLEGEBUDGET-Büro in Ihrer Nähe oder der Projektträger in Freiburg freut sich über Ihr Interesse: Melden Sie sich! Adressen finden Sie auf der nächsten Seite.
2. Ein Case Manager wird Kontakt mit Ihnen aufnehmen. Sie fragen ihn alles, was Sie über das PFLEGEBUDGET wissen wollen.
3. Ob Sie am Projekt PFLEGEBUDGET teilnehmen können, wird der Case Manager dann mit Ihnen gemeinsam klären. (Wer kann teilnehmen? Seite 6)
4. Ist Ihre Teilnahme grundsätzlich möglich, entscheiden Sie sich mit einer verbindlichen Erklärung, die Ihnen der Case Manager dazu vorlegt.
5. Ein mit den Daten aller Interessenten gespeister Computer im Freiburger Institut für angewandte Sozialforschung (FIFAS) entscheidet, ob Sie ein Teilnehmer der Programmgruppe oder der Vergleichsgruppe werden. Das FIFAS informiert Sie darüber schriftlich.
Ausnahme: In München erhält jeder Interessent das PFLEGEBUDGET.
6. Sind Sie Teilnehmer der Programmgruppe, geht der Beratungs- und Begleitungsprozess durch den Case Manager weiter.
7. Sie erarbeiten mit Ihrem Case Manager einen ersten Hilfeplan.
8. Sie beantragen mit seiner Hilfe das PFLEGEBUDGET bei Ihrer Pflegekasse.
9. Ihre Pflegekasse gewährt das PFLEGEBUDGET.
10. Das PFLEGEBUDGET wird Ihnen monatlich ausgezahlt.



Wo finde ich ein PFLEGEbudget-Büro in meiner Nähe?

→ Landkreis Annaberg

Telefon 03733/833173
kreis-annaberg@pflegebudget.de

→ Erfurt

Telefon 0361/65563-80 oder 81 oder 82
erfurt@pflegebudget.de

→ Kassel

Telefon 0561/7396206 und 5297145
kassel@pflegebudget.de

→ Landkreis Marburg-Biedenkopf

Telefon 06421/4051623
marburg-biedenkopf@pflegebudget.de

→ München

Telefon 089/6794-2763 oder -2485
muenchen@pflegebudget.de

→ Landkreis Neuwied

Telefon 02631/803738
kreis-neuwied@pflegebudget.de

→ Kreis Unna

Telefon 02306/204345
kreis-unna@pflegebudget.de



Ausführliche Informationen zu allen PFLEGEbudget-Büros unter www.pflegebudget.de



Ein Projekt gefördert
durch die Spitzenverbände
der Pflegekassen

Auftraggeber des Modellprojekts Persönliches PFLEGEbudget sind die Spitzenverbände der Pflegekassen. Unterstützt wird das Projekt außerdem von den Projektpartnern der sieben Standorte und den Ländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.